

Bezirkskonferenz

14. & 15. Juni 2025

HVHS Springe



**Bezirk
Hannover**

RECHENSCHAFTSBERICHT

VORSTANDSJAHR 2024 - 2025

Rechenschaftsbericht Vorstandsjahr 2024 - 2025

Herausgeber*innen:

Jusos Bezirk Hannover
Odeonstraße 15/16
30159 Hannover

Für den Inhalt ist der Bezirksvorstand der
Jusos 2024 - 2025 verantwortlich.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Vorwort.....	1
2. Antifaschismus.....	1
3. Wirtschaft.....	2
4. Feminismus.....	2
5. Gesundheit und Forschung.....	4
6. Landwirtschaft, Ernährung und Umweltschutz.....	4
7. Internationales und Europa.....	4
8. Soziale Gerechtigkeit.....	6
9. Formate und Veranstaltungen.....	6
10. Unser Bezirk.....	8
11. Die SPD und Wir.....	9

1. VORWORT

Der Bezirksvorstand ist bei der Bezirkskonferenz am 15./16. Juni 2024 in der HVHS Springe gewählt worden und hat umgehend die Arbeit aufgenommen. Das Vorstandsmotto „Für eine Welt, in der für immer Frühling ist“ nahm Bezug auf einen beeindruckenden Beweis der lebendigen, demokratischen Zivilgesellschaft, nämlich die millionenfachen Proteste gegen die rechtsextreme und rassistische AfD zu Beginn des Jahres. Das Motto war auch Ausdruck unserer gesellschaftlichen Vision, einer Welt der Freien und Gleichen, für die wir kämpfen. Das hat sich in zahlreichen Themen widerspiegelt, die wir im Vorstandsjahr 2024/25 aktiv bearbeitet haben – sei es in der öffentlichen Kommunikation, beim Bundeskongress, gegenüber der SPD, auf Demos, im Bundestagswahlkampf oder bei unseren vielen Bildungsveranstaltungen. Eine besondere Herausforderung war die bundespolitische Situation: Das Auseinanderbrechen der Ampel-Koalition, die darauffolgenden Neuwahlen und Koalitionsverhandlungen haben uns als Jusos viel Arbeit abverlangt, die wir vorher nicht einplanen konnten. Auch die innerparteiliche Auseinandersetzung mit dem Koalitionsvertrag war dabei sehr wichtig. Trotzdem ist es uns gelungen, in kürzester Zeit auf diese Herausforderung zu reagieren und diese Arbeit zusätzlich zu unserem umfangreichen Arbeitsprogramm zu leisten. Mit dieser Kombination aus langfristiger Veranstaltungsplanung und flexibler Reaktion auf politische Ereignisse konnten wir das turbulente Jahr gut bewältigen.

2. ANTIFASCHISMUS

Im vergangenen Vorstandsjahr waren für uns als Bezirksvorstand Antifaschismus und der Kampf gegen Antisemitismus wichtige und präsente Themen. Unser Einsatz gegen den Faschismus und Antisemitismus war ein zentraler Bestandteil unserer politischen Bildungsarbeit. Beispielsweise wurden unsere Mitglieder mit einem professionellen Demotraining im Rahmen unserer Denkfabrik Internationalismus und Antifaschismus gezielt auf zukünftige Protestaktionen vorbereitet.

Nach den Abstimmungen von CDU/CSU mit der AfD haben wir zudem eine intensive Social Media Kampagne durchgeführt und riefen dazu im gesamten Bezirk zu Brandmauer-Demonstrationen auf. Bei diesen waren wir als Jusos auch stets sichtbar vertreten. Auch außerhalb unseres Bezirks haben wir klare Kante gegen Rechts gezeigt: So haben wir unsere Genoss*innen in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Brandenburg im Landtags- und Landratswahlkampf unterstützt. Darüber hinaus sind wir mit einer Gruppe Jusos nach Riesa gereist, um dort bei der Demonstration gegen den AfD-Bundesparteitag deutlich zu machen, dass wir die Straßen nicht den Rechten überlassen!

Im Kampf gegen Antisemitismus standen wir im engen Austausch mit dem JuFo (Junges Forum). So konnten wir unter anderem ein gemeinsames Kamingespräch mit dem Bundesvorsitzenden Lasse Schauder sowie einen Workshop zu antisemitischen Codes mit dem JuFo organisieren. Mit Social Media Postings erinnerten wir an zentrale Gedenktage, wie dem 07. Oktober, 09. Oktober und 09. November und riefen zusätzlich auch zu Demonstrationen gegen Antisemitismus auf. Um die Erinnerungskultur lebendig zu halten, haben wir im Rahmen einer Exkursion die Gedenkstätte Bergen-Belsen besucht. Im Rahmen unserer Exkursion haben wir uns auch mit der Sozialdemokratie während des Nationalsozialismus beschäftigt. Denn für uns war und ist auch weiterhin klar: Kein Vergeben, kein Vergessen, denn Nie wieder ist Jetzt!

3. WIRTSCHAFT

Darüber hinaus haben wir uns sehr intensiv mit dem Themenbereich "Wirtschaft" in all ihren Facetten beschäftigt. Bei unserer Denkfabrik Internationalismus und Antifaschismus, konnten wir uns mit dem Referenten Nils Hegewisch, von der FES, mit China und den wirtschaftlichen Verbindungen, Abhängigkeiten und Chinas genereller Wirtschafts- und Geopolitik befassen.

Zudem haben wir uns bei der Denkfabrik Sozialismus damit auseinandergesetzt, was eine sozialistische Wirtschaftspolitik bedeutet, insbesondere im Bereich der Klimapolitik. Denn für uns kann eine sozialistische Wirtschaft niemals nicht klimaneutral gedacht werden. In weiteren Workshops haben wir uns mit den jungsozialistischen Perspektiven auf die Wohnungs- und Baupolitik, aber auch auf die Verkehrswende beschäftigt.

4. FEMINISMUS

Für uns ist Feminismus ein zentraler Bereich in unserer Arbeit, weshalb wir uns im Vorstandsjahr auf verschiedene Art und Weise mit dieser wichtigen Thematik auseinandergesetzt haben. In jeder unserer Veranstaltungen haben wir unsere Verbandssäule Feminismus eingebracht. Die inhaltliche Arbeit sowie das Empowerment unserer FINTA*s gehört für uns ganz klar dazu. Zweiteres hat in Form unserer FINTA*-Vernetzungen sowie unserer FINTA*-Plena während unserer Denkfabriken stattgefunden. Im Rahmen unserer Genderplena haben wir uns mit der Diskriminierung von FINTA*s und auch dem aktiven Entgegensetzen dieser Diskriminierungen auseinandergesetzt. Zu unserer ersten FINTA*-Vernetzung haben wir Jana Kurz als Gästin eingeladen, welche eine Lesung zu ihrem Buch "Elected - Vote for Love" gab. In unserer zweiten FINTA*-Vernetzung haben wir

eine externe Referentin engagiert, die professionell im Bereich FINTA*-Empowerment tätig ist. Des Weiteren haben wir uns in unseren Männer-Plena mit kritischer und toxischer Männlichkeit beschäftigt. Erstmals wurde eines unserer Männer-Plena auch von FINTA* geleitet. Dort konnten die FINTA* ihre Perspektiven einfließen lassen.

Im Rahmen unserer Denkfabrik Grundlagen haben wir während eines Kamingesprächs mit der Bundestagsabgeordneten Rebecca Schamber Einblicke in die feministische Außenpolitik gewinnen und gemeinsam über diese diskutieren können. Durch Rebeccas Arbeit im Ausschuss für internationale Zusammenarbeit und ihre entsprechenden Zuständigkeiten konnten wir einen Einblick in die Arbeit der SPD für die feministische Außenpolitik erhalten. Des Weiteren konnten wir uns beim Basteln feministischer Vision Boards über unsere Visionen und Gedanken rund um Feminismus austauschen.

Während unserer Denkfabrik Feminismus haben wir uns mit Antifeminismus in den Sozialen Medien beschäftigt, mit einem Fokus auf TradWives. Für diesen Workshop haben wir eine Wissenschaftlerin, welche seit einiger Zeit zu diesem Thema forscht, eingeladen. Zusätzlich hatten wir Johanna Seidel aus dem Juso-Bundesvorstand zu Gast, die einen Workshop zu feministischen Kämpfen in Ostdeutschland gegeben hat. Für uns ist klar: Volle Solidarität mit unseren Genoss*innen und FINTA*s in Ostdeutschland! Weitere inhaltliche Inputs gab es zum Zusammenhang von Klasse und Geschlecht, vergessenen Erfinder*innen und feministischen Theorien. Darüber hinaus haben wir uns mit sexueller Belästigung und sexualisierter Gewalt am Arbeitsplatz auseinandergesetzt. Im Rahmen eines feministischen Actionbounds durch Hannover haben wir uns mit diversen feministischen Themen wie beispielsweise Angsträumen oder auch Feminismus und Kirche beschäftigen können.

Unser Feminismus ist intersektional. Deswegen haben wir Feminismus auch immer in alle unsere Themenfelder und über das gesamte Vorstandsjahr mitgedacht. Für uns ist es besonders wichtig, feministischen Perspektiven in jeglichen politischen Bereichen einen Raum zu geben. So waren wir am 8. März, dem feministischen Kampftag, dezentral in unseren Unterbezirken unterwegs und haben den Tag auf Social Media begleitet. Außerdem wurden zwei Workshops im Rahmen der BeVos auf Abruf im Bereich Feminismus von den Unterbezirken angefragt. Thematisch haben sich diese um die feministische Außenpolitik und Antifeminismus und toxische Männlichkeit gedreht.

5. GESUNDHEIT UND FORSCHUNG

Im Bereich Gesundheit und Forschung haben wir uns vor allem für die Legalisierung von Abtreibungen durch die Streichung von §218 eingesetzt. Wir haben die entsprechende Petition und den Gesetzesvorschlag von SPD, Grünen und Linken unterstützt und dieses Thema auch im Bundestagswahlkampf aufgegriffen. Da die Streichung des §218 an der FDP und CDU gescheitert ist, werden wir weiterhin für die Legalisierung und Übernahme von Abtreibungen als Gesundheitsleistung ohne Beratungspflicht kämpfen.

6. LANDWIRTSCHAFT, ERNÄHRUNG UND UMWELTSCHUTZ

Die Themen Landwirtschaft, Ernährung und Umweltschutz haben dieses Jahr im Rahmen unserer Arbeit im Bezirksvorstand thematisiert. In einem der ersten Schritte haben wir die Essensmöglichkeiten bei unseren Veranstaltungen verändert. Obst und gesunde Alternativen gehören jetzt zur festen Planung. Statt Fast Food wird, soweit es möglich ist, auf Anbieter*innen mit gesünderen Alternativen gesetzt.

Bei einem verbandsoffenen Online-Gespräch mit Prof. Dr. Speck von der Hochschule Osnabrück haben wir uns weitergebildet zum Thema nachhaltige Ernährungspolitik. Dort konnten wir viele neue Einblicke und Perspektiven erhalten. Jede*r konnte sich mit Fragen und Anregungen zur Ernährungspolitik einbringen.

Uns Jusos ist der Umweltschutz sehr wichtig. Wir sehen diesen als wichtige Schnittstelle zwischen allen unseren Themenschwerpunkten und denken diesen immer mit. So auch bei Anträgen und unseren Veranstaltungsformaten.

7. INTERNATIONALES UND EUROPA

Internationale Solidarität und Zusammenarbeit waren für den Bezirksvorstand ein zentrales Anliegen im Berichtszeitraum. Wir haben bestehende internationale Kontakte gepflegt, neue aufgebaut und unsere internationalen Positionen in Partei und Öffentlichkeit vertreten.

Ein spezieller Höhepunkt war der Besuch des YES-Summer Camps in Portugal, an dem Mitglieder des Bezirksvorstands teilnahmen und sich mit internationalen Genoss*innen vernetzten. Auf Anfrage der CHP, der sozialdemokratischen Partei in der Türkei, kam es zu einem digitalen Austausch über die politischen Entwicklungen in Deutschland und der Türkei, gefolgt von einer Einladung zu einer

Delegationsreise. Letztere konnte aus terminlichen Gründen noch nicht stattfinden, ist aber weiterhin im Blick.

Ein spezieller Höhepunkt war der Besuch des YES-Summer Camps in Portugal, an dem Mitglieder des Bezirksvorstands teilnahmen und sich mit internationalen Genoss*innen vernetzten. Auf Anfrage der CHP, der sozialdemokratischen Partei in der Türkei, kam es zu einem digitalen Austausch über die politischen Entwicklungen in Deutschland und der Türkei, gefolgt von einer Einladung zu einer Delegationsreise. Letztere konnte aus terminlichen Gründen noch nicht stattfinden, ist aber weiterhin im Blick.

Im Dezember folgte der Bezirksvorstand einer Einladung unserer tschechischen Genoss*innen nach Prag. Ziel war es, die politische Lage vor Ort besser zu verstehen und die Beziehungen zu unseren Partnerorganisationen zu stärken. Vor Ort sind wir mit der FES, dem Bundesvorstand von Mladí SocDem und dem ehemaligen Minister Jirí Dienstbier im Gespräch gewesen. Insgesamt pflegen wir unsere internationalen Kontakte kontinuierlich und denken auch in anderen politischen Feldern stets internationalistisch.

Unser im Arbeitsprogramm verankerter Einsatz für ein menschenwürdiges europäisches Asylsystem und die Ablehnung von GEAS wurde regelmäßig nach außen getragen – unter anderem durch Briefe an unsere Abgeordneten und zuletzt durch die Beteiligung an Kampagnen zum Koalitionsvertrag. Auch im Bereich Rüstungskontrolle haben wir unsere Position geschärft, uns mit Expert*innen vernetzt und einen entsprechenden Antrag formuliert.

Auch unsere politische Bildungsarbeit hat sich intensiv mit internationalen Fragen beschäftigt. In einem ganztägigen Format “ThinkTank Nahost” haben wir zunächst die Geschichte des Nahostkonflikts beleuchtet. Anschließend erhielten wir aktuelle Einschätzungen durch Gespräche mit den Leiter*innen der Friedrich-Ebert-Stiftung in Tel Aviv und Ostjerusalem. In mehreren Workshops im Rahmen unserer Denkfabrik Internationalismus & Antifaschismus haben wir internationale Themen vertieft. Unter anderem haben wir politische Handlungsoptionen in puncto Rüstungskontrolle diskutiert, die Nachwirkungen deutscher Kolonialherrschaft und aktuelle Fragen der Entwicklungszusammenarbeit und die Aufarbeitung im Kontext des Postkolonialismus in Namibia thematisiert. Die Rolle Chinas und globale Machtverschiebungen haben wir gemeinsam mit Nils Hegewisch von der FES aus Berlin diskutiert und so die strategische Rolle Chinas im Spannungsfeld mit der EU und den USA – insbesondere im Kontext einer zweiten Präsidentschaft Trumps erörtert. Wir konnten hier erneut Gäst*innen der CHP begrüßen und so den Austausch weiter vertiefen. Ebenso haben wir bei

unserer Denkfabrik Internationalismus & Antifaschismus verschiedene europäische Themengebiete angeschnitten. Am anschließenden Frühlingsfest nahm unser Abgeordneter aus dem EU-Parlament, Bernd Lange, teil, um sich beim bewährten “Auf ein Wort” den Fragen aller anwesenden Jusos unter anderem zur Handelspolitik zwischen USA und der EU zu stellen.

In Zusammenarbeit mit dem SPD-Bezirk und der Juso HSG Lüneburg haben wir auch eine Veranstaltung zum Thema feministische Außenpolitik unter Einbindung von Wissenschaft und Netzwerke feministischer Außenpolitik diskutiert.

8.SOZIALE GERECHTIGKEIT

Die Auseinandersetzung mit sozialer Gerechtigkeit war auch in diesem Jahr ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit. In der politischen Bildung, in programmatischen Diskussionen sowie in unserer Öffentlichkeitsarbeit haben wir Themen wie Rente, Chancengleichheit, Investitionen in die Zukunft und den Sozialstaat intensiv behandelt.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf unserer Denkfabrik Sozialismus, in der wir zentrale Fragen der sozialen Gerechtigkeit in verschiedenen Workshops bearbeitet haben. Unter anderem diskutierten wir im Workshop „Zukunft ohne Rente – Rente ohne Zukunft?“ über die Herausforderungen des aktuellen Rentensystems und mögliche jungsozialistische Reformansätze. Klar wurde: Rente ist kein reines „Alten-Thema“, sondern betrifft unsere Generation ganz konkret – heute wie morgen.

Im Workshop zum sozialökologischen Umbau unserer Gesellschaft haben wir diskutiert, wie Klimaschutz mit sozialer Gerechtigkeit zusammengedacht werden kann. Es wurde deutlich: Die Schuldenbremse ist eine Zukunftsbremse – sie verhindert dringend notwendige Investitionen in Klima, Bildung und Infrastruktur. Unsere Position ist klar: Weg mit der Schuldenbremse!

Auch Themen wie eine jungsozialistische Bau- und Wohnungspolitik, die bezahlbaren Wohnraum und solidarische Stadtentwicklung in den Fokus rücken, sowie eine kritische Auseinandersetzung mit dem bestehenden Sozialstaat waren Teil der Denkfabrik. In letzterem Workshop haben wir diskutiert, wie ein Sozialstaat aussehen müsste, der nicht stigmatisiert, sondern stärkt – und wie wir neoliberalen Angriffen auf soziale Sicherungssysteme argumentativ begegnen können. Dabei wurden auch Perspektiven für eine gerechtere Steuerpolitik entwickelt, die nicht von unten nach oben umverteilt, sondern Solidarität ermöglicht.

9. FORMATE UND VERANSTALTUNGEN

Auch in diesem Vorstandsjahr haben wir unsere vier bewährten Denkfabriken erfolgreich durchgeführt: Im September ging es um Grundlagen, im Oktober um Sozialismus, im März um Feminismus und im Mai um Internationalismus und Antifaschismus. Die Nachfrage war diesmal besonders groß – so groß, dass wir einige Denkfabriken kurzfristig sogar zweisträngig anbieten mussten. Das zeigt: Unsere Bildungsarbeit kommt an!

Ein weiteres Format war unser FINTA*-Empowerment. Gleich zwei Mal konnten wir das Empowerment anbieten und jeweils tolle Referentinnen begrüßen. So zum Beispiel Jana Kurz, die aus ihrem ersten eigenen Buch las – der Abend mündete in eine feministische Lesenacht im Kurt-Schumacher-Haus. Bei der zweiten Veranstaltung gab es ein Schlagfertigkeitstraining gegen sexistische Rhetorik durch eine professionelle Trainerin.

Ein absolutes Highlight war unsere Delegationsreise nach Prag im Dezember. Dort haben wir nicht nur spannende Einblicke gewonnen, sondern uns auch mit der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) sowie unserer tschechischen Schwesterorganisation ausgetauscht.

Auch die UB-Vorsitzendenkonferenz fand Anfang 2025 wieder statt. Neben der wichtigen Vernetzung der Unterbezirksvorstände stand diesmal ein professioneller Rhetorik-Workshop im Mittelpunkt.

Wegen der vorgezogenen Neuwahlen haben wir kurzfristig wieder eine Bustour durch den Bezirk auf die Beine gestellt – mit vielen BeVos und noch mehr Materialien im Gepäck. So konnten wir in fast allen Unterbezirken Station machen und vor Ort kräftig mit anpacken. Für die Unterstützungstermine bei unseren Kandidat*innen im Juso-Alter, Adis, Daniela und Jakob, konnten wir sogar unseren Bundesvorsitzenden Philipp Türmer mit an Bord holen!

Wie vorgesehen, konnten wir auch unser Frühlingsfest anbieten, am Rande der Denkfabrik Internationalismus und Antifaschismus. Das Fest-Format bot den Genoss*innen einen lockeren Austausch und Gelegenheit zum Vernetzen. Eingerahmt wurde es von unserem Europaabgeordneten Bernd Lange, der bei „Auf ein Wort“ Rede und Antwort stand. Der Abend kam sehr gut an.

Ende Mai haben wir dann noch ein digitales Expert*innengespräch zur nachhaltigen Ernährungspolitik angeboten, mit der Referentin Prof. Dr. Melanie Speck.

Zudem haben wir im gesamten Jahr zu Veranstaltungen und Aktionen im Bezirk aufgerufen, beispielsweise eine gemeinsame Anreise zur Nazi-Demo nach Eschede oder zum Gegenprotest des AfD-Parteitags in Riesa organisiert, aber auch Wahlkämpfe im Osten unterstützt oder zahlreiche Demoaufrufe geteilt.

10. UNSER BEZIRK

Unser Bezirksvorstand ist Ansprechpartner*in für unsere Unterbezirke. In diesem Sinne haben wir auch im vergangenen Jahr eng mit dem Bezirksbeirat zusammengearbeitet, Planungen und Termine des Bezirksvorstands dort frühzeitig kommuniziert und Anmerkungen aus dem Beirat in unsere Arbeit aufgenommen. Darüber hinaus haben wir im Bundestagswahlkampf hohe Priorität auf die Unterstützung der Unterbezirke gelegt. Wir haben eine Unterbezirksvorsitzendenkonferenz (UBVK) durchgeführt, die wir aufgrund der vorgezogenen Neuwahlen auf einen Tag verkürzt haben. Die UBVK haben wir thematisch auf den Bundestagswahlkampf fokussiert, sowohl mit einer Vorstellung der Juso-Kampagne im Bund und Bezirk als auch mit einem intensiven Rhetorik-Training mit einem professionellen Referenten. Für kurzfristige politische Ereignisse haben wir uns direkt an die Unterbezirksvorstände gewendet, beispielsweise nach dem Bruch der Ampel-Koalition und nach der Bundestagswahl. Unterbezirke, die nicht im Bezirksvorstand vertreten waren, haben wir durch direkte Kontaktaufnahme informiert. Bei besonders wichtigen Themen, wie unserer Ablehnung des Koalitionsvertrag von Union und SPD, haben wir uns auch mit direkten Schreiben an die Mitgliedschaft im Bezirk gewendet.

Auch im Vorstandsjahr 2024/25 hat die Bildungsarbeit einen zentralen Stellenwert eingenommen. Wir haben vier Denkfabriken mit hohen Anmeldezahlen organisiert. Für die Denkfabrik Sozialismus konnten wir unseren Bundesvorsitzenden Philipp Türmer gewinnen. Ergänzt wurden die Denkfabriken durch vertiefende Veranstaltungen zu bestimmten Schwerpunkten. So haben wir uns im Thinktank Nahost vertiefend mit dem Konflikten im Nahen Osten, den Beschlusslagen der Jusos und dem Willy-Brandt-Center sowie dem Kampf gegen Antisemitismus auseinandergesetzt. In einem Online-Expertinnengespräch haben wir uns mit nachhaltiger Ernährungspolitik beschäftigt. Bei unseren Veranstaltungen wurden Gender-Plena durchgeführt und es standen den Teilnehmer*innen Awareness-Teams zur Verfügung. Außerdem wurde die Arbeit des ständigen Awareness-Teams fortgeführt.

Ergänzt wurde die Bildungsarbeit durch die Seminare auf Abruf in den Unterbezirken, die beispielsweise zu den Themen feministische Außenpolitik, kritische Männlichkeit oder als Antragswerkstatt abgerufen worden sind.

Die Social Media Kommunikation sowie Pressearbeit haben wir stark ausgebaut. Sowohl Ankündigungen von Veranstaltungen oder Berichte von Kongressen als auch Statements zu tagespolitischen Themen wurden dort geteilt. Insbesondere in der Debatte über den Koalitionsvertrag von Union und SPD konnten wir zum Teil überdurchschnittlich hohe Reichweiten erzielen und die Presseberichterstattung prägen, bis hin zur Präsenz in der Tagesschau.

Mit den anderen niedersächsischen Bezirken sowie dem Landesvorstand haben wir vertrauensvoll zusammengearbeitet, von internen organisatorischen Absprachen bis hin zu gemeinsamen Social Media Posts. Dabei haben wir uns als größten Bezirk immer wieder in der Verantwortung gesehen, die Initiative für eine Zusammenarbeit der niedersächsischen Bezirke zu ergreifen. Auch auf Bundesebene haben wir uns in Runden der Landes- und Bezirksvorsitzenden, zur Vorbereitung des Bundeskongress aber auch danach, aktiv eingebracht und uns für eine transparente sowie vertrauensvolle Verbandskultur eingesetzt. Mit Marco als kooptiertem Mitglied im Juso-Bundesvorstand konnten wir zudem unsere Anbindung an die Juso-Bundesebene stärken und einen lückenlosen Informationsfluss, gerade in den bundespolitischen turbulenten Zeiten, sicherstellen.

11.DIE SPD UND WIR

Im vergangenen Vorstandsjahr haben wir unseren kritisch-solidarischen Austausch und Zusammenarbeit mit unserer Mutterpartei gepflegt. So haben wir regelmäßig an den SPD-Bezirks-Vorstandssitzungen teilgenommen und uns dort inhaltlich mit Anträgen, Positionspapieren und Statements eingebracht und damit maßgeblich die Arbeit des SPD Bezirksvorstands geprägt. Insbesondere Marco konnte als Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes für die Jusos Themen nach vorne bringen. Unter anderem haben wir einen Antrag zum Bundestagswahlprogramm eingebracht, in dem zahlreiche Juso-Forderungen beschlossen worden sind. Darüber hinaus haben wir die Debatte über den Koalitionsvertrag mit einem Juso-Positionspapier geprägt, das auf Beschluss des SPD-Bezirksvorstands an die SPD-Verhandler*innen weitergeleitet wurde. In der Auseinandersetzung mit dem Koalitionsvertrag haben wir unsere internen Forderungen zudem mit öffentlichem Druck hinterlegt und Haltung gegenüber unserer Mutterpartei gezeigt. Auch wenn es uns nicht gelungen ist, eine Mehrheit von der Ablehnung des Koalitionsvertrags zu überzeugen, ist durch unseren internen und öffentlichen Druck immerhin der Entzug der deutschen Staatsbürgerschaft aus dem Koalitionsvertrag gestrichen worden.

Begonnen hat unser Vorstandsjahr damit, dass wir Rebecca Schamber, MdB a.D. zu unserer Denkfabrik Grundlagen für ein Kamingespräch eingeladen haben. Hier haben wir insbesondere über die feministische Außenpolitik gesprochen, haben aber auch die Chance ergriffen, uns zu Themen wie dem (sozialen) Pflichtjahr zu positionieren. Ebenso haben wir während der Koalitionsverhandlungen im Rahmen eines Online-Gesprächs im engen Austausch mit unserem Bezirksvorsitzenden Matthias Miersch gestanden, um unsere roten Linien für den Koalitionsvertrag weiterzugeben. Darüber hinaus haben wir mehrere Briefe an unsere Abgeordneten aus dem Bezirk verfasst und versendet, um unsere Positionen zu bestimmten Themen, wie beispielsweise dem Sicherheitspaket, deutlich zu machen.

Neben unseren inhaltlichen Auseinandersetzungen in der SPD war der spontane Bundestagswahlkampf wohl die größte Aufgabe in unserem Vorstandsjahr. Wir haben mit unserem Wahlkampfbus über zwanzig Stopps im ganzen Bezirk gemacht und haben unsere Kandidat*innen und Genoss*innen vor Ort unterstützt, trotz aller inhaltlichen Differenzen, die wir mit dem Wahlprogramm und der thematischen Schwerpunktsetzung der SPD in den vergangenen Monaten hatten. Dabei waren wir als Jusos auch mit eigens vom Bezirksvorstand gestalteten Material wie unseren beliebten Lebkuchenherzen und kreativen Standaktionen präsent. In unserem Bezirk haben fast alle Abgeordneten den Wiedereinzug in den Bundestag geschafft. Von unseren neun Abgeordneten sind drei im Juso-Alter. Alle drei Kandidierenden im Juso-Alter haben wir während des Wahlkampfes besonders unterstützt.

Neben dem Kontakt mit unseren hiesigen Abgeordneten, waren unsere Bezirksvorsitzenden Lisa und Marco mit den anderen Landes- und Bezirksvorsitzenden auch mit unserem Bundeskanzler a.D. Olaf Scholz im Austausch und haben in einem persönlichen Gespräch unsere Kritik an der Ampelregierung kundtun können. Auch im Rahmen des Bundeskongress der Jusos sind wir mit Matthias Miersch, Saskia Esken und Hubertus Heil in die Aussprache gegangen und haben unsere jungsozialistischen Positionen, vom Kampf gegen Rechts, über die sozialökologische Transformation bis zum Erhalt der Arbeitsplätze bei VW dargestellt. Ebenso haben sich die niedersächsischen Bezirke und unsere Landesvorsitzenden zweimal mit unserem Ministerpräsidenten a.D. Stephan Weil getroffen und gemeinsam für unsere jungsozialistischen Vorstellungen unserer Partei eingestanden.